

21.03.2011 | LIBYEN

Vorsicht, Demokratisierung! Alliierte Soldateska mordet wieder fürs Öl

Der lange geplante Krieg gegen Libyen hat begonnen. Legitimiert durch eine fadenscheinige "UN-Resolution" dürfen die USA zusammen mit ihren westlichen Lakaien-Staaten wieder Krieg ums Öl führen. Die offizielle Diktion, die auch in der BRD von etablierten Politikern und Medien verbreitet wird, hört sich freilich ein wenig anders an: Die gute "Weltgemeinschaft" führt Krieg gegen den bösen Gaddafi, der angeblich sein eigenes Volk terrorisiert.

Mit der Propaganda von der "Weltgemeinschaft" soll verschleiert werden, daß auch bei diesem Militärschlag wieder einmal die USA federführend sind, wenngleich sie clever genug waren, ihre französischen Büttel das Feuer eröffnen zu lassen. Die vielbeschworene "Weltgemeinschaft" existiert hingegen nur in den globalen Weltmachtphantasien der alliierten Kriegstreiber. Tatsächlich handelt es sich dabei nur eine kleine Clique von internationalen Politbonzen, die ohne Zustimmung ihrer Völker und korrumpiert von mächtigen globalen Konzernen Wirtschaftskriege gegen unliebsame Länder führen, die sich den Wirtschaftsinteressen der "Oneworld" widersetzen.

Die meisten Deutschen sprechen sich schon seit Jahren gegen Auslandseinsätze der Bundeswehr aus. Trotzdem werden unsere Soldaten von ihrer eigenen Regierung für fremde Interessen verheizt. Ob im Kosovo, Irak, Afghanistan oder bald auch in Libyen. Handeln die verantwortlichen Politiker wirklich nur als Marionetten unter dem Druck der westlichen Besatzungsmächte oder sind sie selber schon Überzeugungstäter in deren globalistischem Ungeiste?

Der globalistische Ungeist der USA ist bekannt. Sie wollen die "Neue Weltordnung" unter ihrer Führung durchsetzen. Besser gesagt: Unter Führung ihrer globalen Konzerne, die alle Länder und Völker dieser Erde nach Belieben ausbeuten sollen. Der Rohstoff Erdöl ist da einer der wichtigsten Machtfaktoren. Wer die politische Macht über die Förder- und Transportländer dieses Rohstoffes besitzt, der herrscht über die gesamte industrielle Welt. Auch in Libyen geht es hauptsächlich ums Öl. Dafür muß Gaddafi weichen und eine neue, amerikahörige Regierung eingesetzt werden. Das hat schon im Irak ganz toll funktioniert. "Demokratisieren" nennen die Amis diese Methode. Wir Deutschen können ja auch ein Lied davon singen...

Beim Bombenterror gegen Libyen beruft man sich offiziell darauf, daß Gaddafi ein brutaler Herrscher sei, der die Opposition im Lande mit Gewalt verfolgen würde. Eine Argumentation, die auch nicht wirklich neu ist. Woher diese Opposition in Libyen auf einmal kommt, das weiß keiner so genau. Immerhin ist Gaddafi nicht von ungefähr ein Revolutionsführer, der durch das Volk an die Macht kam. Und nun soll das Volk ihn nicht mehr wollen? Es gehört zu den besonders beliebten Methoden westlicher Geheimdienste, fragwürdige Oppositionen gezielt aufzubauen, zu finanzieren und zu bewaffnen, um politische Umstürze zu forcieren. Wenn sich die legitime Regierung eines Landes dann gegen solche gesteuerten Umsturzversuche zur Wehr setzt, wird sie von der westlichen Polit- und Medienmafia sofort als "terroristisch" kriminalisiert.

Aber selbst wenn in Libyen politische Unruhen auch ohne fremde Beeinflussung herrschen, so wäre dies eine rein innerstaatliche Angelegenheit, die das Ausland nichts angeht. Es ist das Recht eines jeden Volkes, seine nationalen Angelegenheiten ohne Einmischung von Außen zu regeln. Doch genau dieses Recht wird über die "Vereinten Nationen" (UN) immer öfter ausgehebelt. Zumindest überall dort, wo es die wirtschaftlichen Interessen der Global Players erfordern. Die UN, die in der alliierten Lügenpropaganda als eine Art rechtmäßige "Weltregierung" dargestellt werden, sind im Grunde nichts anderes, als eine mafiose Vereinigung, die mit ihren wirtschaftlichen, politischen und militärischen Machtstrukturen die Freiheit der Völker vernichtet.

Die Libyer, die heute noch über die bevorstehende Beseitigung Gaddafis durch den alliierten Bombenterror jubeln, werden schon sehr bald merken, welchen Preis ihr Volk dafür bezahlen muß. Seit 1945 hat sich kein Volk seine Freiheit jemals wieder zurückerkämpfen können, nachdem es von den Alliierten "befreit" worden ist...

Als nationale Sozialisten bekennen wir uns ganz unmißverständlich zum Recht eines jeden Volkes auf seine nationalstaatliche Souveränität und Freiheit!

Wir verurteilen die imperialistische, kriegerische Einmischung ausländischer Mächte in Libyen ganz unabhängig von der Person Gaddafis!

Die BRD beteiligt sich am globalen Terror der Alliierten und läßt deutsche Soldaten dafür mit dem Leben bezahlen. Trotz zahlreicher Aufforderungen aus dem deutschen Volk weigert sich die BRD, ihre Beteiligung am globalen Terror der Alliierten einzustellen und alle deutschen Soldaten aus dem Ausland abziehen.

Als nationale Sozialisten kämpfen wir deshalb für ein neues Deutschland ohne BRD, ohne NATO, ohne UN und ohne EU!

Wir fordern: Schluß mit der Unterdrückung unseres Volkes durch alliierte Besatzungsmächte und internationale Zwangsbündnisse! Wir wollen frei sein, wie die Väter waren...

QUELLE

Redaktion

VERÖFFENTLICHT AM

21.03.2011

BILDER ZU DIESEM ARTIKEL



